

Im Zeichen des Phönix

Von EvilKiss

Kapitel 18: Das ruhige Leben. Doch wie lange noch?

Kapitel 18 – Das ruhige Leben. Doch wie lange noch?

___*Rückblick*___

Mittlerweile waren schon einige Wochen durchs Land gezogen und alles nahm mehr oder weniger seinen geregelten Lauf. Die Wohnung von Kai und Aria war fertig renoviert und auch eingerichtet und Kai hatte endlich seinen heiß geliebten Kamin, vor dem er oftmals stundenlang saß und in seinen Büchern schmökerte. Aria hingegen hatte den Balkon voll gestopft mit allem möglichen Grünzeug. Kai wunderte es immer wieder, wie sie darauf noch Platz fand und in seinen Augen stand da eh nur Unkraut, aber Aria liebte ihren kleinen Balkon Garten. Auch hatte sich Tyson endlich wieder eingekriegt und stand jeden zweiten Tag auf der Matte. Zu Kais Erleichterung aber immer nur für kurze Momente, hin und wieder aber auch mal zum Mittagessen. Mindestens einmal in der Woche bestand Aria darauf, einen Spiele Abend mit den Bladebreakers zu veranstalten und war sich sicher, dass es bald zu einer Art Tradition mutieren würde. Denn alle hatten immerhin ihren Spaß, selbst Kai. Auch wenn Kai sich vorher immer etwas sträubte.

In der geräumigen Hiwatari / McFarlane Wohnung war es still, die meiste Zeit des Tages. Hin und wieder lief zwar mal Musik, entweder Folk von Aria oder ruhigere Musik von Kai, aber die meiste Zeit des Tages war es ruhig. Und vor allem Nachts, war die Stille da. Die meiste Zeit genossen die beiden ihre Ruhe und ihren Frieden, aber manchmal fand Aria es auch furchtbar. Häufig schlich sie Nachts in Kais Zimmer und kuschelte sich zu ihm unter die Decke. Selbstverständlich wurde der aufmerksame Halbrusse zwar jedes mal wach, ließ es sich aber selten anmerken. Denn Aria bekam immer ein furchtbar schlechtes Gewissen, wenn sie mitbekam das er wach wurde.

Auch in Russland kehrte langsam wieder Alltag ein. Syclya lebte zwar immer noch bei den Jungs, aber sie gewöhnten sich langsam an sie und hatten sie sogar ins Herz geschlossen. Ian war zwar immer wieder es mulmig, wenn er sie anschaute, was aber nicht anders zu erwarten war, denn immerhin glich sie Aria, bis auf die Haarfarbe. Beide hatten sogar die gleiche Frisur. Selbe Länge, selber Schnitt. Für Ian war es fast beängstigend, aber er verstand sich gut mit ihr. Auch Tala fühlte sich nicht mehr unwohl und traurig in ihrer Nähe. Er dachte zwar noch sehr oft an Aria, aber es schmerzte nicht mehr so furchtbar. Er vermutete, dass Syclya daran nicht unschuldig war. Immerhin wurde er Tag für Tag mit Arias Augen konfrontiert. Seiner Meinung nach die beste Therapie.

Tala und Bryan hielten regelmäßigen Kontakt zu Mr. Dickenson um sich über Arias Lage zu informieren. Immerhin war es schwer, für alle Beteiligten. Sie konnten Aria nicht einfach mit Syclya konfrontieren. Das würde seelisch einfach zu viel Schaden anrichten. Aria brauchte Zeit, bis sich ihr Gedächtnis etwas rehabilitiert hatte. Aber laut Mr. Dickenson machte sie Fortschritte. Wenn auch langsam, aber es ging voran und Syclya konnte es kaum noch erwarten, ihre Schwester in die Arme zu schließen.

Auch in Schottland gab es Veränderungen. Justin und der Rest bereiteten alles für die nächste Reise vor, denn sie wollten so bald wie möglich wieder nach Japan. Justin wollte Aria so viele Sachen mitbringen, die sie früher kannte. Instrumente, Kleider, Fotos und sonstige Sachen, die ihr helfen konnten. Seit Tagen rannte er schon wie ein wildes Huhn in der Gegend herum und kramte allen Möglichen Müll zusammen. Am Liebsten hätte er wohl ganz Schottland mitgenommen, nur Ewan zurück gelassen. Aber so eine große Reisetasche besaß er leider nicht.

Ewan hingegen, ahnte nichts Gutes. Er hatte zwar keine stichhaltigen Beweise dafür, dass die Zwillinge noch lebten, aber er ahnte es. Und so heizte er seinen Leuten mächtig zu, dass sie die Mädchen endlich finden sollten. Aber ohne Anhaltspunkte, war so eine Suche alles andere als einfach. Nur das interessierte den Tyrann natürlich nicht und so drohte er seine kompletten Ganoven, mit den scheußlichsten Arten wie sie sterben würden. Angst schärft den Verstand, das war sein Motto und so behandelte er seine Leute natürlich. Aber auch er sah langsam ein, dass ihm einfach der rote Faden fehlte. Das würde er selbstverständlich zwar niemals zugeben, aber ihm schien das allmählich zwecklos.

Und so lebten alle irgendwie ihr Leben.

Es war Freitag Abend und Aria hatte mal wieder Lust so richtig feiern zu gehen. Die Bladebreakers wollten ohne Wiederworte mit, bis auf Kai. Er hatte keine Lust auf die Menschenmengen und die laute Musik. Aria belaberte ihn schon den ganzen Tag und versuchte alle Mittel. Vom Dackelblick bis ewiges Betteln. Kai hatte eigentlich einen sehr starken Willen, doch auch er hatte seine Grenzen. Gegen Fünf Uhr Nachmittags, wurde es ihm zu viel und laut seufzend, sagte er doch zu. Aria durchforstete daraufhin, breit Grinsend das Internet, nach einer guten Disco in der Nähe, die am heutigen Abend gute Angebote hatte. Es dauerte auch nicht lange und sie fand etwas passendes.

„Kai? Hör dir das an. Club Sunset, Neueröffnung. Heute zwei Getränke zum Preis von einem. Kein Eintritt. Erleben Sie den ewigen Sommer in unserer Tanzbar. Genießen Sie erfrischende Getränke, die wie warme Sonnenstrahlen auf Ihrer Zunge kitzeln. Tanzen Sie zu den Besten Sommerhits und lassen Sie in unserer Strand Lounge die Seele baumeln. Wir haben viel Neues zu bieten und am heutigen Abend, wird Sie DJ. Kane bei Laune halten. Feiern Sie mit uns diese Nacht.“ las Aria begeistert vor und Kai brummelte nur.

„Das ist nicht weit weg von hier. Wir können sogar alle laufen. Das wird sicher toll. Ich werde bestimmt direkt die Tanzfläche stürmen.“ trällerte sie.

„Mh.“ brummte nur Kai, der gerade im Bad stand und seine Mähne versuchte zu

bändigen. Langsam schüttelte er den Kopf, wegen Aria, doch er konnte sich schließlich zu einem leichten Schmunzeln überwinden. Er fragte sich allmählich wirklich, wie sie das immer wieder schaffte.

In Gedanken versunken, bemerkte er nicht wie Aria in der Tür stand und ihn liebevoll musterte. Sie mochte es, wenn er so nachdenklich schaute. Es verlieh ihm jedes mal aufs Neue etwas noch mysteriöseres, als er ohnehin schon ausstrahlte. Sie schnalzte leise mit der Zunge, um seine Aufmerksamkeit zu ergattern, was auch Augenblicklich geschah. Kai riss seinen Kopf in ihre Richtung und musterte sie eindringlich. Sie hingegen grinste ihm zu und hielt zwei Kleiderbügel, mit verschiedenen Outfits, hoch. „Was soll ich anziehen? Das Weiße oder das Schwarze? Ich habe heute aber definitiv keine Lust auf Knallbunt, deswegen nur die beiden.“

„Zieh Schwarz an. Passt besser zu deinen hellen Haaren. Das habe ich dir aber schon oft genug gesagt.“ murmelte er und fuchtelte sich weiter in der Mähne herum.

„Alles klar. Brauchst du noch lange? Ich möchte gerne Duschen.“

„Bin gleich fertig.“ nuschelte Kai und gab es brummend auf, sein Haar zu bändigen. Genervt warf er den Kamm an seinen Platz und verließ das Badezimmer.

„Kai? Rufst du bei Tyson an und sagst ihnen, dass sie gegen Sieben zu uns kommen sollen?“ fragte sie noch, doch erhielt keine Antwort. Doch sie wusste das er direkt zum Telefon ging. Wenn keine Antwort kam, bedeutete das meistens „Ja“.

Seufzend schloss sie die Badtür und streifte sich ihre Kleider vom Leib und betrat die Dusche. Nachdenklich schaute sie auf die Duschwand, träumend fasziniert, wie das Wasser von der Wand perlte, sich zu Tropfen formte und dann schlängelnd die Wand herunter lief.

»Grübel doch nicht schon wieder über Kais Art, Aria. Sieh mal was du schon erreicht hast. Er ist Gesprächiger und kaum noch ein Eisblock in deiner Gegenwart.« Sprach sie in Gedanken mit sich selbst und redete sich Zuversicht zu.

»Ja... ich hab ja Recht. Aber trotzdem. Da geht noch mehr. Ich spüre das. Wenn ich nur daran denke, wenn Kai und Tyson sich gleich wieder angiften werden... Da zieht es mir jetzt schon wieder in den Schläfen.« Sie seufzte laut, bei diesem Gedanken, während sie sich einseifte.

»Was Tala wohl gerade macht?« Sie konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen, als sie an seine wunderschönen Augen dachte. Nachdenklich lehnte sie sich gegen die Wand und betrachtete ihren Körper.

»Ich hoffe ihm geht es gut...« Sie schloss ihre Augen und hielt ihr Gesicht in den Wasserschauer der Dusche und drehte das Wasser heißer. Das tat gut und vertrieb diese traurigen Gedanken aus ihrem Kopf.

Sie spülte sich ihr Haar gründlich aus und verließ die Dusche. Sorgsam trocknete sie sich ab und wickelte sich das Handtuch um den Körper. Aria verließ das Bad und schlenderte durch die Wohnung zu ihrem Zimmer. Auf dem Weg erspähte sie nirgends ihren Mitbewohner, der vermutlich in der Küche war. Sie schloss ihre Zimmertür und summend tänzelte sie zum Kleiderschrank.

Kai war tatsächlich in der Küche gewesen und lugte kurz um die Ecke, als er ihre Tür knallen hörte. Leicht schüttelte er den Kopf. Er konnte es nicht leiden, wenn sie ihre Tür knallte. Aber man konnte es ihr auch nicht wirklich abgewöhnen. Er schlenderte ins Wohnzimmer und wollte sich eigentlich in seinen Sessel pflanzen und an seinem Buch weiter lesen, als er aber auf halber Strecke stehen blieb und lauschte. Sein Gang

legte eine kleine Kurve ein und hielt kurz vor ihrer Tür.

„Niemand darf seh'n meine Qual.
Küss mich nur ein letztes mal.
Doch ich weiß wer ich bin.
Ich weiß wer ich war
Ich weiß nicht was über mich kam
und nicht was geschah....“ **

Deswegen lauschte Kai. Gesang drang aus ihrem Zimmer. Sie sang dieses Lied. Nur was war los, das sie sowas sang? Das fragte er sich zumindest. Leise klopfte er an ihre Tür und der Gesang verstummte sofort.

„Ja?“ hallte es ihm entgegen und Kai öffnete die Tür. Da stand sie, in Unterwäsche, die sie damals mit ihm und Hillary kaufte und betrachtete sich im Spiegel. Kai räusperte sich kurz.

„Könntest du dir in Zukunft was anziehen, bevor du mich ins Zimmer bittest?“ grummelte er, doch sie ignorierte es gekonnt.

„Hast du Tyson angerufen?“ wechselte sie belustigt das Thema und drehte sich zu ihm. Kai nickte und schaute ihr in die Augen, die gar keine Traurigkeit zeigten, wie er noch vermutete.

„Ist bei dir alles in Ordnung?“ fragte er vorsichtig und ließ seinen Blick nicht von ihren Augen.

„Bei mir ist alles wunderbar. Danke der Nachfrage. Wie viel Uhr haben wir?“

„Viertel nach Sechs. Ich mach uns was zu Essen.“ murmelte Kai und verschwand wieder aus ihrem Zimmer. Grinsend starrte sie kurz ihre geschlossene Tür an. Sie liebte es ihn in Verlegenheit zu bringen. Und wie lockt eine schöne junge Frau, wohl einen jungen Mann am besten aus der Reserve? Natürlich in leckerer Unterwäsche. Und selbst ein Eisklotz wie Kai, konnte sowas nicht einfach ignorieren.

„Ich bin ja so gemein...“ flüsterte sie ihrem Spiegelbild zu und grinste breit. Daraufhin zog sie sich ihr Abend Outfit an und verließ wieder ihr Zimmer. Sie machte einen kurzen Stop in der Küche um was zu trinken und beobachtete dabei Kai, wie er sich am Herd austobte.

„Tanzt du heute Abend mit mir?“ fragte Aria und lehnte sich gegen den Küchentisch. Kai drehte sich um und schaute sie an. Sie konnte seinen Blick nicht wirklich deuten, denn er spiegelte seine absolute Coolness wieder, die sie so gut kannte.

„Sei froh das ich überhaupt mit komme. Aber zum tanzen bringst du mich sicher nicht.“ murmelte er und betrachtete ihr nasses Haar, das schlaff von ihrem Kopf hing. Kleine Wassertröpfchen fielen von den Strähnen und tropften auf ihre Schulter. Sie trug ein Schulterfreies schwarzes Shirt mit einem goldenen Schriftzug der „Sexy“ hieß. Er sah das sie eine leichte Gänsehaut bekam und schmunzelte.

„Föhn dir endlich die Haare, du frierst sonst. Hier ist es nicht gerade warm.“ murmelte er und nahm ihr das leere Glas aus der Hand.

„Ich möchte erst was essen, sonst verhungere ich auf halber Strecke.“ grummelte die Kleine und zog einen Schmollmund.

„Dann bind dir wenigstens ein Handtuch über den Kopf. Das Essen ist sowieso gleich fertig.“ Antwortete Kai und warf ihr einen strengen Blick zu. Aria nickte und klatschte in die Hände, dann stürmte sie ins Bad und wickelte sich die Haarpracht ein und flitzte wieder zurück. Sie hatte wirklich Hunger, wie ihr Magen das auch gleich bestätigte indem er laut grummelte.

» RING « schellte kurz die Türklingel. Aria bekam das gar nicht mit, da sie den Föhn laufen hatte und lauthals ein Lied sang. Kai atmete tief ein, warf das Spühltuch in die Spühle und ging zur Haustür. Diese öffnete er auch zugleich und wusste natürlich vorher schon wer auf der anderen Seite stand. Seine Vermutungen wurden bestätigt als grinsend die Bladebreakers eintraten.

„Hi Kai. Wie geht es dir so?“ begrüßte ihn Hillary. Kai nickte und bat alle in die Wohnung, die belustigt kurz stehen blieben um Aria kurz zuzuhören, wie sie immer energischer ihrem Lied verfiel.

„Verrücktes Huhn.“ gluckste Ray, der sich endlich ein neues Outfit im altbekannten China Look zugelegt hatte. Es war schwarz mit roten Verzierungen. Auch die anderen sahen optisch nach Feiern aus. Für Kai ungewohnt, wie gut sich alle zurecht gemacht hatten.

„Macht es euch gemütlich. Ich zieh mich um.“ brummelte Kai und seine Freunde pflanzten sich ins Wohnzimmer, auf das Sofa und die Sessel. Kai hingegen betrat sein Zimmer und öffnete grübelnd seinen Schrank.

Die Badtür flog auf und singend tänzelte Aria ins Wohnzimmer. Erschrocken blieb sie stehen und starrte ihre Freunde an.

„Ihr seid ja schon da.“ begrüßte sie der Silberschopf verdutzt.

„Japp, wir wollten ausnahmsweise mal pünktlich sein. Nicht wahr Tyson?!“ erklärte Hilli und zog Tyson am Ohr.

„Aua! Ja!“ brüllte er und lachend umarmte Arianith alle.

„Nur noch Kai und wir können eigentlich los. Ach hab ich euch erzählt, das ich einen kleinen Job gefunden habe? Montag ist mein erster Probetag.“ verkündete die Schottin hellauf begeistert.

„Echt? Und wo arbeitest du?“ hakte Max nach und zeigte ihr triumphierend den rechten Daumen.

„Hier unten in der Einkaufspassage in dem Café. Ich verdiene zwar kein Vermögen, aber immerhin etwas. Und ich hab es nicht weit bis nach Hause. Zumal Kai dann nicht mehr, alleine für die Miete aufkommen muss. Ich will ihm ja nicht unnötig auf der Tasche liegen.“

„Nicht schlecht. Na dann viel Erfolg am Montag.“ beglückwünschte sie Ray und die beiden klatschten in die Hände. Kais Tür öffnete sich und der Brumbär trat heraus.

„Wow Kai. Du siehst gut aus.“ begrüßte ihn Aria und er nickte. Er trug ähnliche Sachen wie damals auf der Aftershow Party, nach dem Turnier. Eine dunkle Jeans, ein weißes Shirt und darüber, aufgeknöpft ein dunkles Hemd mit kurzen Ärmeln.

„Dann können wir ja los, oder?“ hakte Aria nach und bekam von allen ein Nicken. Und so überprüften alle noch, ob sie alles wichtige dabei hatten und gingen los. Nach einem kurzen Fußmarsch sahen sie schon den Eingang der Disco, wo nur eine kleine Schlange stand und zwei Türsteher. Es war ja auch noch früh am Abend und sie vermuteten, das der richtige Ansturm erst in einigen Stunden kam. Die Gruppe stellte sich an und wurden kurz darauf, kritisch von den Türstehern gemustert. Einer nach dem anderen wurde angenickt und durfte eintreten, bis sie Tyson zurück hielten.

„Hey was soll das?!“ beschwerte er sich lautstark, doch die muskulösen Männer

verzogen keine Miene.

„Ich denke du passt hier nicht rein, Kleiner.“ brummte einer der Gorillas.

„Er gehört aber zu uns. Entweder wir alle oder keiner!“ zischte nun Hillary entzünd.

„Dann eben keiner. Schönen Abend noch!“ brummte der zweite Gorilla.

„Also das halte ich für äußerst unklug, meine Herren.“ sprach nun Aria und einer der Türsteher musterte sie fragend.

„Ich denke mal eure Chefs werden nicht erfreut darüber sein, in der Zeitung zu lesen, das ihr dem Beyblade Weltmeister, verbietet dieses Lokal zu betreten. Ich könnte mir vorstellen, sie würden sogar äußerst wütend werden. Immerhin entgeht diesem Lokal dann eine riesige Werbequelle. Ich sehe schon die Zeitung von Morgen. Club Sunset, hält es nicht für nötig die Weltmeister und ihre Freunde den Einlass zu gewähren.“ Aria seufzte theatralisch und sprach weiter.

„Beyblade ist ein Weltsport und die ganze Welt und der größte Teil eurer Einnahmequellen, kennt dieses Gesicht, welches Tyson gehört. Aber wenn ihr meint, so eurem Lokal schaden zu wollen. Bitte. Es gibt noch genug Clubs, die uns mit offenen Armen empfangen würden. Kommt Leute, wir gehen.“ beendete sie ihren Vortrag kühl und die Türsteher warfen sich zweifelnde Blicke zu.

„Nein wartet. Entschuldigt uns. Wir haben euch nicht erkannt. Selbstverständlich dürft ihr eintreten.“ sprach einer der beiden nun lieb wie ein Lamm. Zufrieden grinste Aria und die Gruppe betrat den Club und wurden direkt von einigen Clubgängern, überrascht gemustert.

„Wie machst du das nur immer wieder?“ fragte Kai und schien amüsiert.

„Du weißt doch. Ich kriege immer was ich will. Und an Worten hapert es bei mir nicht. Man muss sie nur klug einsetzen.“ hauchte sie und ging mit ihm in Richtung Bar.

Der Club machte von innen einen Recht angenehmen Eindruck. Mittig war eine riesige Tanzfläche, die schon von einigen Leuten benutzt wurde. Die Einrichtung erinnerte an Karibik, Sonne, Strand und Meer. Helles Holz, an den Wänden Strand Utensilien, in den Ecken und an den Wänden kleine Tischchen, die vor jeder Strandbar prima aussehen würden. Die Bar selbst, sah perfekt nach einer Strandbar aus, mit Bambus verkleideter Wand und Strohdach, ebenfalls alles aus hellem Holz. Um die Bar herum, standen viele, gemütlich wirkende Barhocker.

„Wir gehen tanzen.“ trällerte Hillary und zog Tyson hinter sich her. Auch der Rest folgte belustigt den beiden.

„Stürmen wir die Bar?“ fragte Aria, an Kai gewandt und lächelte lieblich, während sie ein Hemd gerade zupfte. Der Angesprochene nickte und folgte ihr, das kurze Stück, während er sich prüfend umschaute. Aria setzte sich auf einen Barhocker, schlug die Beine übereinander und drehte sich lässig zum Barkeeper um. Kai nahm neben ihr platz.

„Für mich einen Sex on the Beach, bitte.“ rief Aria dem Barkeeper zu und reichte ihm, die Club interne Stempelkarte, die sie alle beim Eingang des Clubs erhalten hatten. Der Barmann nickte und schaute Kai an.

„Wodka“ brummte Kai und seufzte leicht. Er fragte sich gerade, ob das wirklich eine gute Idee war, mitzukommen, denn die Lautstärke hier nervte ihn jetzt schon. Aria war begeistert von dem Barkeeper, der in Handumdrehen ihren Cocktail zauberte und vor ihr platzierte. Und das Getränk schmeckte sogar noch himmlisch. Kai nahm sein Gläschen Wodka entgegen und schaute in Gedanken, die Deckenbeleuchtung, der Bar an.

„Cheers.“ rief Aria und hielt ihm ihr Glas, zum anstoßen bereit, hin. Er schmunzelte

kurz, nickte und ihre Gläser klirrte wohligh aneinander. Er kippte sein Glas in einem Zug weg, während sie belustigt an ihrem Strohhalm saugte.

„Mhhh Kai. Probiere mal. Das schmeckt himmlisch.“ seuselte sie und schob ihr Cocktail Glas in seine Richtung. Er beäugelte das Gelb-Orangene Getränk Misstrauisch, nahm aber dann den Strohhalm in den Mund und saugte sich einen Schluck. Grübelnd ließ er sich das Getränk auf der Zunge zergehen.

„Fruchtig. Exotisch. Aber für meinen Geschmack zu süß.“ murmelte er und bestellte sich sogleich noch ein Glas Wodka. Aria zuckte nur mit den Schultern, und trank weiter, genüsslich und zutiefst amüsiert, ihren Cocktail. Ein, ihr mittlerweile vertrautes Lied, was sie oft bei Hillary oder im Radio hörte, ertönte und begeistert japste Aria auf. Ruckartig drehte sie sich auf dem Hocker um und schaute in Richtung Hillary, die Aria ebenfalls breit grinsend anstrahlte. Aria beugte sich zu Kai.

„Du, ich bin auf der Tanzfläche. Wenn du dich entschließt doch noch mit mir zu tanzen, dann hast du jetzt die offizielle Erlaubnis mich anzutanzten.“ verkündete der Silberschopf erfreut, gab ihm einen flüchtigen Kuss auf die Wange und sprang in Richtung Hillary. Begeistert und voller Elan, rockten die beiden Mädchen die Tanzfläche und zogen alle Blicke auf sich. Auch Kai beäugelte das Geschehen aufmerksam.

Aria war einfach nicht müde zu kriegern und sie tanzte schon geschlagene Fünf Lieder durch. Hillary hatte mittlerweile schon aufgegeben und so ließ die Halbschottin, allein die Hüften kreisen. Nun sahen eine Menge Jungs, die Chance bei Aria und sie wurde aller paar Sekunden angetanzt. Genervt, wehrte sie aber die ungeschickten Anmach Versuche gezielt ab. Bis auf einen der Jungs, der ziemlich hartnäckig war. Aria war schon so genervt, dass sie ihm immer deutlicher versuchte klar zu machen, dass er sie in Ruhe lassen sollte. Sie trat ihm auf die Füße, oder stieß ihn mit dem Ellenbogen weg, bis sie ihn sogar schon mehrmals gezielt von ihrem Leib schubste, doch der Kerl gab keine Ruhe. Im Gegenteil. Er wurde mit jedem Korb, immer penetranter. Plötzlich und ohne Vorwarnung, griff ihm eine Hand fest an der Schulter und riss ihn grob herum. Es war Kai, der dem Kerl dicht am Leib stand und kalt in die Augen starrte. Nervös und unsicher, blickte sich der Junge um, doch Kais Blick wurde immer kühler. „Lass deine schmutzigen Griffel von ihr!“ zischte er gefährlich und der Junge schluckte schwer.

„Kai!“ trällerte Aria fröhlich und fiel ihm um den Hals. Dabei stieß sie den Kerl unsanft bei Seite, so dass er fast hingefallen wäre.

„Danke. Hätte er mich noch einmal angefasst, hätte ich ihm vermutlich beide Arme gebrochen.“ rief sie Kai zu, immer noch die Arme um seine Schultern und tanzte einfach weiter.

„Wo du schon mal hier bist. Bleib doch noch ein bisschen.“ trällerte sie und schenkte Kai das schönste Lächeln, was sie bieten konnte. Neidische Blicke, legten sich auf ihn und obwohl er anfangs seufzte, nickte er letztendlich. Und so tanzten die beiden gelassen, mitten auf der Tanzfläche und selbst Kai machte eine recht gute Figur dabei. Und zu Arias Überraschung, erwischte sie ihn auch ein paar mal, wie ihm ein zaghaftes Lächeln über die Lippen huschte.

»Aha! Es macht ihm also DOCH Spaß.« Schoss es ihr durch den Kopf.

Er tanzte mit ihr noch ein paar Lieder, bis beide letztendlich, schwitzend und außer Atem wieder die Bar aufsuchten, die mittlerweile Rammel Voll war.

„Na toll. Komm wir holen uns was zu trinken und gehen uns mal die Strand Lounge

anschauen. Bin gespannt was das ist, einverstanden?“ fragte sie und Kai nickte, während er sich ein paar Schweißperlen von der Stirn wischte. Und so holten sie sich ihre Getränke. Aria einen neuen Cocktail und Kai ein Glas Cola und ein Gläschen Wodka. Sie gingen durch den Club und öffneten die große Tür, die mit „Strand-Lounge“ gekennzeichnet war. Innen war es ziemlich entspannend. Man hörte zwar die Club Musik noch, aber ziemlich gedämpft und wurde größtenteils von entspannender, Karibik Musik übertönt. Auch hier gab es eine kleine Strandbar und nur wenige Leute waren anwesend. Der Boden, war in einem Sandton der ziemlich echt wirkte und Aria vermutete Fotodruck, denn es sah wirklich aus wie echter Sand. Mit diversen Sandhügel Abbildern, Muscheln, ja sogar Fußabdrücke. Die Wände waren künstlerisch. Eine Wand sah aus, als würde man den Sonnenuntergang mit Meer sehen und die restlichen Wände, zeigten auch Teile von dem Strand und Palmen und einem schwärmerischen Abendhimmel. Im Raum selbst, standen Strandkörbe und kleine Tischchen und alles wirkte furchtbar schön nach Urlaub und Entspannung. Ja selbst Kai musste zugeben, das er sich hier richtig wohl fühlte. Die beiden Blader suchten sich einen hübschen Korb und machten es sich sogleich bequem. Und dort verbrachten sie noch einige Stunden, bis Aria wieder die Tanzfläche stürmen wollte. Kai begleitete sie hinaus, doch tanzte er nicht mehr. Er gesellte sich lieber zu seinen Team Kollegen, während die beiden Mädels, wieder wild die Hüften schwingen.

Irgendwann, es war schon mitten in der Nacht, beschloss die Gruppe, diesen schönen Abend nun zu beenden. Und so bezahlten sie alle und schlenderten gemeinsam, durch die dunkle Nacht. Sie brachten erfolgreich Aria und Kai heim, verabschiedeten sich herzlichst und machten sich dann auch auf den Weg. Kai und Aria betraten ihre Wohnung und die kleine Halbschottin war immer noch Fit wie ein Turnschuh, denn sie tänzelte, fröhlich wie den ganzen Abend schon, durch die Wohnung um ihre Tasche in ihr Zimmer zu pfeffern. Kai hingegen machte es sich noch auf dem Sofa bequem und streckte sich erleichtert.

Aria schlang ebenfalls ihren Körper auf das Sofa und kuschelte sich an ihn.

„Dankeschön für diesen schönen Abend. Es war so schön, das du mitgekommen bist.“ hauchte sie und schloss die Augen. Sie spürte wie der Alkohol in ihrem Kopf Saltos schlug.

„Nichts zu danken. War zwar ziemlich laut, aber es war okay.“

„Hattest du denn trotzdem etwas Spaß?“ fragte sie und schaute ihn an. Kai nickte und sie lächelte breit.

„Gut. Ich gehe jetzt ins Bad und dann ruft das Bett. Kann ich bei dir schlafen?“ fragte sie und gähnte. Kai nickte erneut und stand ebenfalls auf und ging in ihr Zimmer um ihr Bettzeug zu holen, welches er dann auf seinem Bett platzierte. Aria schlenderte vom Bad, zurück ins Wohnzimmer und streckte sich zufrieden, während sie Kais Zimmer ansteuerte. Ihr Mitbewohner kam gerade aus diesem, schon in Schlafkleidung und wollte ebenfalls das Bad aufsuchen, bevor beide den ersehnten Schlaf antraten. Gesagt, getan. Kai putzte sich fein seine strahlend weißen Beißer und wusch sich noch gründlich das Gesicht, während Aria sich schon mal in die Kissen kuschelte, welche Kai nun auch aufsuchte. Kai löschte das Licht und platzierte sich in seinem gemütlichen Bett und Aria kuschelte sich verschmust an ihn. Sie hörte seinen ruhigen und entspannten Herzschlag und schmunzelte.

„Gute Nacht.“ hauchte sie und gähnte noch einmal herzhaft.

„Schlaf gut.“ murmelte er zurück, legte eine Hand auf ihren Rücken und schloss die

Augen.

„Das werde ich. Wünsche ich dir auch.“ Und so dauerte es auch nicht mehr lange und die beiden versanken im Reich der Träume.

~~ Russland ~~

„Tala? Du hast Post. Ein großer Umschlag von Kai.“ murmelte Bryan und reichte ihm den Umschlag. Tala stellte seine Tasse Kaffee auf den Tisch und musterte den Umschlag mit großen Augen.

„Nein.“ schmunzelte er. „Der ist von Aria.“ hauchte er anschließend und Syclyas Aufmerksamkeit wurde geweckt und sie schaute vom Schachbrett auf. Sie und Ian lieferten sich nämlich gerade eine erbarmungslose Schlacht, am Schachbrett.

„Aria? Was schreibt sie?“ japste Syclya aufgeregt. Tala öffnete den Umschlag und zog zwei Briefe und einen Stapel Fotos raus.

„Ein Brief für mich. Einer für uns alle und eine Menge Fotos.“ murmelte der Rothaarige und steckte seinen Brief in die Hosentasche. Er wollte ihn später in Ruhe lesen. Er öffnete den Brief ans ganze Team und begann zu sprechen.

„Sie hat echt eine Sauklaue. Na ja ich fang an, wenn ich es entziffern kann.“ grummelte er amüsiert und legte den Kopf schief.

„Lass mich vorlesen. Ich habe keine Probleme mit ihrer furchtbaren Handschrift.“ bot sich Syclya an und Tala reichte ihr kommentarlos den Brief. Sie las kurz, schmunzelte und las ihn dann laut vor.

„Hallo, meine Herz allerliebsten Lieblingsrussen. Es sind nun schon so viele Wochen her, seid ihr abgereist seid und ich dachte mir, es wird aller höchste Zeit, euch endlich mal zu schreiben. Ich hoffe euch allen geht es gut, ja auch dir Ian du Pappnase (Ian schnaubte verächtlich). Außerdem hoffe ich, Euer Leben verläuft wieder so schön ruhig, wie ihr es gewohnt seid. Hier bei uns hat sich nämlich einiges verändert. Kai und ich wohnen jetzt zusammen. Es ist ein Traum von einer Wohnung. Ich hab euch unter anderem auch ein paar Fotos dazu geschickt, falls ihr die Wohnung mal sehen wollt. Außerdem hat mich Kai nun mit ins aktive Training rein genommen und drillt mich erbarmungslos, wie seine Team Kollegen. In einigen Tagen, fange ich an zu arbeiten und zwar in einem kleinen Café, direkt bei uns um die Ecke. Muss ja nicht sein, das Kai die Kosten der Wohnung und Versorgung alleine trägt. Was meine Erinnerung und Identität betrifft, komme ich leider nur sehr langsam voran, aber immerhin komme ich voran. Ich habe ja auch eine Menge Unterstützung. Justin, Cliff und Matt wollen uns bald wieder besuchen kommen und einige Erinnerungsstücke aus meiner Heimat mitbringen. Ich bin davon überzeugt, dass mir das sehr weiter helfen wird. Und dann heißt es nur noch, meine Schwester zu finden und dann bin ich hoffentlich wieder komplett. Oh, und ihr müsst uns unbedingt auch mal wieder besuchen kommen. Genug platz für euch haben wir zumindest und Kai freut sich bestimmt auch.

Ich hoffe ihr schreibt zurück. Ich würde mich zumindest sehr freuen. Von den Bladebreakers soll ich euch übrigens herzlichste Grüße bestellen.

Liebe Grüße. Ich vermisse euch alle furchtbar.
Eure Aria“

Und seufzend legte Syclya den Brief auf den Küchentisch.

„Sie mag euch wirklich sehr. Schön das sie so viele Freunde gefunden hat.“ murmelte sie lächelnd. Sie war erleichtert das es ihrer Schwester so gut ging und das sie glücklich war.

„Wer ist eigentlich dieser Kai? Ihr Freund?“ fragte Syclya neugierig und Talas Pupillen verengten sich kurz.

„Nein. Er hat sie damals gerettet und jetzt ist er ihr bester Freund. Das hoffe ich zumindest, das er das noch ist. Sonst müsste ich ihm wohl furchtbar weh tun.“ sprach Tala und zwinkerte ihr kurz zu. Dann stand er auf und schenkte sich neuen Kaffee ein. Syclya blickte ihn fragend an.

„Das weißt du ja noch gar nicht...“ fing Bryan an, doch Tala hob die Hand um ihn zum schweigen zu bringen.

„Aria und ich waren ein Paar. Und ziemlich glücklich, will ich meinen. Wir mussten uns trennen, weil die Jungs und ich zurück nach Russland mussten. Es war das Beste so.“ erklärte er kurz und bündig und hielt dabei die Augen geschlossen.

„Ach so. Das tut mir Leid. Ach jetzt versteh ich auch, wieso du mich die erste Zeit so merkwürdig angeschaut hast.“ murmelte Syclya nachdenklich und dachte vor allem an ihre Ankunft hier, bei den Russen. Tala nickte daraufhin.

„Wir haben ihr viel zu verdanken. Sie hat Talas Seele geheilt.“ sprach nun Spencer ruhig.

„Das reicht jetzt Spencer.“ brummte der Rothaarige genervt und sein Freund nickte.

„Alles klar. Hier Jungs? Wir müssten heute noch einkaufen gehen. Der Kühlschrank ist fast leer. Wer kommt mit mir?“ wechselte Syclya geschickt das Thema, denn sie spürte Talas unbehagen. Bryan und Spencer meldeten sich freiwillig und erfreut nickte die Halbschottin.

„Lasst uns mal die Fotos anschauen.“ schlug Bryan vor und alle drängten sich um ihn. Die ersten Bilder zeigten ausführlich die Wohnung von Aria und Kai und alle nickten begeistert.

„Schöne Wohnung.“ murmelte Tala.

„Aria hat sie bestimmt hauptsächlich eingerichtet. Ich erkenne ihren Stil.“ schmunzelte Syclya ruhig. Die nächsten Bilder zeigten Aria und die Bladebreakers beim Training oder Spaßkämpfen oder allgemeinen Gruppenfotos. Und die letzten Bilder zeigten eigentlich nur noch Fotos von Aria oder Bilder mit Kai und ihr. Bei einem Bild, fing Tala herzlichst an zu lachen. Denn es zeigte Aria in einem schlabbrigen Pyjama, wie sie verpennt auf dem Bett saß, sich mit einer Hand den Schlaf aus einem Auge rieb und versuchte zu Lächeln. Es folgten einige Bilder von Kai und Aria, wie sie ihm Fratzen Schnitt oder Hasenohren machte und einer Menge anderen Blödsinn.

„Gedächtnis hin oder her. Aber sie ist immer noch die Alte. Ich freue mich zu sehen, wie glücklich sie ist. Seht ihr wie ihre Augen strahlen? Sie war selten im Leben so glücklich.“ sprach Syclya und wischte sich eine Träne aus dem Augenwinkel. Tala freute sich zum einen über diese Worte, aber sie versetzten ihm auch einen Stich. Natürlich wollte er, das seine Aria glücklich war, doch tat es ihm weh, dass er nicht mehr der Auslöser war. Tala klopfte Bryan auf die Schulter und verließ wortlos den Raum. Auf dem Weg zog er ihren Brief aus der Hosentasche. Er betrat sein Zimmer und öffnete den Brief. Als erstes zog er ein weiteres Foto heraus. Es zeigte Aria, wie sie an einem Tisch saß, den Kopf leicht schief hielt und diesen mit einer Hand abstützte. Sie lächelte verträumt in die Kamera und Tala betrachtete erstaunt das Bild. Er fand sie selten schöner und sein Herz begann wieder wild zu pochen. Aber wurde ihm auch bewusst, das er sie nun wieder vermisste und am liebsten hätte er

den nächst möglichen Flug nach Japan gebucht und wäre zu ihr geflogen. Er zog den Brief aus dem Umschlag und stellte erfreut fest, dass sie sich diesmal mühe gegeben hatte, ordentlich zu schreiben. Stumm las er den Brief und legte sich dabei auf sein Bett.

„Lieber Tala.

So wie ich dich kenne, hast du vorher schon den Brief an euch alle gelesen und weißt somit, was zur Zeit bei mir hier alles passiert. Ich hoffe besonders, das es dir gut geht und ich hoffe auch, das der Brief keine alten Wunden aufreißt, aber ich musste dir einfach persönlich schreiben.

Die erste Zeit war es wirklich schwer darüber hinweg zu kommen. Kai und die anderen gaben sich auch ziemlich mühe, mich bei Laune zu halten. Ich habe viel geweint und an dich gedacht und dich furchtbar vermisst. Ich vermisse dich heute noch sehr, doch weiß ich nun, das es wirklich das Beste war. Ich hoffe dir ist es nicht so schlimm ergangen und du leidest nicht zu sehr. Wiederrum würden wir jetzt noch mehr leiden, hätten wir diesen dramatischen Schritt nicht gemacht. Ich wünsche dir vom ganzen Herzen, das du in Russland glücklich wirst. Weißt du, auch wenn es schwer fällt, nicht daran zu denken, hoffe ich trotzdem das wir uns immer mögen werden. Als Freunde. Die Erinnerung, an die Zeit mit dir wird auf Ewig in meinem Herzen ruhen und immer eine wundervolle Erinnerung bleiben. Und vielleicht passiert das ja auch eines Tages bei dir und wir können unseren Kontakt weiter halten. Und wenn du es gestattest, würde ich euch gerne einmal besuchen kommen.

Hoffentlich gefällt dir das Foto. Das ist nur für dich. Ich wünsche dir alles Glück der Welt, mein Großer.

In Liebe.

Deine Aria“

Tala rollte sich auf den Rücken und legte den Brief auf seine Brust. Und er lächelte. Natürlich vermisste er sie, aber es schmerzte nicht, diesen Brief zu lesen. Im Gegenteil. Er war selten so glücklich, ihre Worte zu lesen und auch er wünschte ihr alles Glück der Welt. Er hob erneut das Foto und schaute in ihr lächelndes Gesicht. Sein Zeigefinger fuhr über ihre Gesichtszüge und leise lachte er auf. Er liebte sie. Und er wusste, das er sie vermutlich immer Lieben würde, doch war es okay. Es tat nicht mehr weh. Er hörte wie die Haustür zu knallte und im Wohnzimmer, plötzlich der Fernseher los johlte. Er stand auf und verließ sein Zimmer. Ian saß auf dem Sofa und schaute sich gerade eine Gameshow, im Fernsehen an. Tala setzte sich zu ihm, wortlos, und starrte grinsend in den Fernseher. Ian blickte flüchtig Tala an, sah sein Grinsen und verstand sofort. Dann widmete er seinen Gedanken wieder, der Gameshow und somit endete auch der Tag allmählich in Russland.

**: Ein kleiner Ausschnitt aus dem Lied "Das Erwachen" von der Band "ASP"